

## Folgeantrag MINT-Cluster Zukunftswerker-Alle Talente MINTnehmen

Gremium:	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	<b>TOP 5</b>	Zuständigkeit:	Stadtjugendamt
Sitzungsdatum:	<b>18.07.2024</b>	Stadt Landshut, den	26.06.2024
Sitzungsnummer:	12	Ersteller:	Herr Roos

### Vormerkung:

### Kurzübersicht

Sachverhalt (kurz):	Vorstellung des Förderprojekts MINT und des bestehenden MINT-Clusters vor Ort, Entscheidung über einen Folgeantrag für die Zeit vom 01.09.2025 bis 31.08.2027, ggf. erforderliche Alternativen im Falle der Ablehnung einer erhöhten Förderung und Zukunftsperspektive (Verstetigung)
Beteiligung der Gremien	<input checked="" type="checkbox"/> Behindertenbeirat: Wird zur Sitzung geladen <input checked="" type="checkbox"/> Integrationsbeirat: Wird zur Sitzung geladen <input type="checkbox"/> Seniorenbeirat:
Finanzielle Auswirkungen	<input type="checkbox"/> keine finanziellen Auswirkungen <input checked="" type="checkbox"/> noch offen, ob finanzielle Auswirkungen, weil Umfang der Förderung nach Folgeantrag noch nicht feststeht. Ggf. Kosten für vorzeitige (teilweise) Eigenfinanzierung der MINT-Servicestelle und für MINT-Werkstatt <input type="checkbox"/> die Finanzierung wird wie folgt sichergestellt:
Auswirkungen auf den Stellenplan	<input checked="" type="checkbox"/> Aktuell Nein, weil Stelle derzeit mit KW-Vermerk noch im Stellenplan enthalten, ggf. Verlängerung oder Verstetigung <input type="checkbox"/> Ja: <input type="checkbox"/> Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans <input type="checkbox"/> Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang <input checked="" type="checkbox"/> Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt
Weitere Geschäftsbereiche/ Dienststellen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beratungsfolge	

## 1. MINT-Cluster allgemein:

MINT steht für **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik**.

Außerschulische MINT-Bildung in der Fläche ausbauen und verstetigen – das ist das Ziel der MINT-Cluster. Nach bisher zwei Wettbewerbsrunden sind aktuell deutschlandweit insgesamt 53 MINT-Cluster aktiv. Im Jahr 2024 sollen bis zu weitere 20 MINT-Cluster hinzukommen, die sich insbesondere auf die Kooperation mit Schulen, die Förderung von Mädchen und Chancengerechtigkeit konzentrieren. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert das Förderprogramm mit rund 40 Millionen Euro.

In einem MINT-Cluster schließen sich maßgebliche Akteure aus Bildung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kommunalsektor zusammen, um die MINT-Bildungslandschaft ihrer Region zu stärken, insbesondere durch niedrigschwellige, alltagsnahe und regelmäßige MINT-Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche. Sie sollen durch praxisnahe und partizipative Formate ihre Interessen erkunden, ihre Kompetenzen erweitern, Selbstwirksamkeit erfahren und Berufsperspektiven entwickeln.

Mit der MINT-Cluster-Förderung sollen nachhaltige Strukturen entstehen, die über punktuelle MINT-Förderung hinausgehen und insgesamt eine Breitenwirkung für Deutschland erzielen. Regelmäßige MINT-Angebote sollen durch die Förderung von MINT-Clustern so selbstverständlich werden, wie der Besuch des Sportvereins oder der Musikschule.

Jedes MINT-Cluster ist einzigartig und auf die regionalen Bedarfe und Besonderheiten ausgerichtet. Ganz unterschiedliche Akteure bringen vor Ort ihr Know-How ein, z. B. Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schülerlabore und Schülerforschungszentren, MINT-Vereine, Bildungswerke, Museen, die regionale Wirtschaftsförderung, Unternehmen, Akademien, Kommunen, Städte und Landkreise, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Auch die Ansätze und Lernorte sind kreativ und vielfältig, es gibt Maker Spaces, Forschungswerkstätten, Lern- und Experimentierlabore, Online-Veranstaltungen, MINT-Mobile in den ländlichen Regionen und noch viele mehr.<sup>1</sup>

## 2. MINT-Cluster Zukunftswerker – Alle Talente MINTnehmen (in der Region Landshut):

Das „MINT-Cluster Zukunftswerker“ startete zum 01.09.2022 mit insgesamt sechs Projektpartnern (Hochschule Landshut, MINT Forum Bayern e.V., Nachbarschaftstreff DOM e.V., Silicon Vilstal gUG, Stadt Landshut, Weltacker Landshut e.V.) und bietet seitdem in der Region Landshut ein vielfältiges Angebot von z.B. Mobilien MINT-Werkstätten, Virtuellem Makerspace, Aussäen und Ernten von Lebensmitteln, Workshops zu „Geheimnissen der Technik“, Experimente im Bereich der Chemie/Physik/Elektrotechnik, sowie verschiedenste Aktionstage an. Diese Angebote werden in Kooperation mit den Projektpartner von der MINT-Servicestelle der Stadt Landshut koordiniert und in die Öffentlichkeit getragen.

Dabei konnten seit Projektbeginn mehr als 2000 Kinder und Jugendliche (Stand Dezember 2023, siehe Zwischenbericht Anlage 1) im Alter von 10 bis 16 Jahren erreicht werden. Wobei hervorzuheben ist, dass dies nur durch das unersetzliche ehrenamtliche Engagement der beteiligten Akteure möglich war, und auch zukünftig in dieser Größenordnung umsetzbar sein wird.

Neben den Angeboten der Projektpartner ist es auch Ziel, Schulen in der Region, sowie hier ansässige Institutionen und Unternehmen in einem Netzwerk einzubinden, um die Bereiche außerschulische Bildung, Schule und Wirtschaft besser verknüpfen zu können. Damit wird bereits der Übergang von den theoretischen Grundlagen zur praktischen Umsetzung erleichtert und das Interesse für MINT-Themen geweckt bzw. gefördert. Hier kann der erste Regionale MINT-Tag im Jugendkulturzentrum Alte Kaserne am 13.01.24 mit ca. 450 Besuchern, sowie der MINT-Pass der MINT-Servicestelle als Beispiel dienen.

---

<sup>1</sup> Vgl.: [https://www.bildung-forschung.digital/digitalezukunft/de/bildung/mint-cluster/mint-cluster\\_node.html](https://www.bildung-forschung.digital/digitalezukunft/de/bildung/mint-cluster/mint-cluster_node.html), Stand 26.06.2024

Das MINT-Cluster leistet damit von Beginn an in der Region Landshut einen elementaren Beitrag zur allgemeinen Wissensvermittlung und Nachwuchsgewinnung für die lokale aber auch internationale Wissenschaft und Wirtschaft.

### **3. Förderbedingungen und Folgeantrag:**

Das MINT-Cluster wird derzeit zu 100 % durch Mittel des BMBF für den Zeitraum vom 01.09.2022 bis 31.08.2025 gefördert. Hierüber werden grundsätzlich die kompletten Personal- und Sachkosten aller Projektpartner abgerechnet.

Das Fördervolumen pro MINT-Cluster beträgt max. 500.000 € (in gut begründeten Ausnahmefällen mehr) für drei bzw. fünf Jahre. Das lokale MINT-Cluster hatte sich im ersten Antrag für die drei plus zwei Jahre Option entschieden. D.h. für die erste Förderphase wurden 379.704,60 € beantragt und von Seiten der Förderstelle VDI/VDE Innovation + Technik GmbH gewährt. Diese Mittel werden zu großen Teilen für Personal-/Honorarkosten der Projektpartner, sowie für Anschaffungen und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Mit dem Folgeantrag, welcher bis zum 30.09.2024 gestellt werden muss, sollen nun die restlichen Mittel über zwei weitere Jahre hinweg (01.09.2025 – 31.08.2027) abgerufen werden, um die bestehenden Angebote weiterzuführen und in eine Verstetigung bringen zu können. Dafür musste bereits im Erstantrag ein Finanzierungskonzept für die Anschlussfinanzierung beigefügt werden, welches nach Abstimmung mit allen Projektpartnern mit einem Gesamtvolumen von 574.954,60 € bereits zum damaligen Zeitpunkt das Fördervolumen überschritten hat (siehe Anlage 2). Von einzelnen Projektpartnern wurden weitere finanzielle Bedarfe angemeldet. D.h. das Gesamtvolumen könnte auf ca. 600.000 € steigen. Es besteht daher eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass nicht alle beantragten Mittel gewährt werden und damit bei allen Projektpartnern eine Einbringung von Eigenmitteln im Bereich der Personal- und Sachkosten bereits vor dem 01.09.2027 notwendig wird.

### **4. Mögliche Folgen einer Beschränkung der Fördermittel:**

Auf Grundlage des bisher sehr positiven Projektverlaufs und der guten Kooperation innerhalb des MINT-Clusters und mit weiteren Stellen wird sich darum bemüht, dies im Folgeantrag so darzustellen, dass ein begründeter Mehrbedarf an Mitteln ersichtlich wird, um eine erhöhte Förderung zu erreichen und möglichst keine vorzeitigen Kosten für die Stadt und die anderen Projektpartner entstehen. Sollte die Förderung auf insgesamt 500.000,- € beschränkt werden/bleiben oder die Überschreitung nicht im vollen Umfang gefördert werden, muss(t)en alle Beteiligten Einsparungen vornehmen bzw. vorzeitig entsprechende Eigenmittel einbringen.

Für die Stadt könnte/sollte dies in Form der Übernahme der beantragten Sachkosten in Höhe von ca. 8.000 € (Reisekosten, Materialkosten, Veranstaltungskosten, Öffentlichkeitsarbeit usw.) bereits anteilig ab dem Haushaltsjahr 2025 erfolgen. Zusätzlich wäre eine Reduzierung der Förderquote von 100 % auf 50 % für die Personalkosten der MINT-Servicestelle ab dem 01.09.2025 notwendig. Damit könnten für den Zeitraum vom 01.09.2025 bis 31.08.2027 (drei Kalender-/Haushaltsjahre) Kosten in Höhe von ca. 43.000 € von städtischer Seite eingespart werden. Die weiteren Überschreitungen müssten von den Projektpartnern getragen werden. Mit Blick auf die regionale Verankerung des MINT-Clusters soll(te) die vorzeitige Übernahme von Teilen der Personalkosten seitens der Stadt mit Blick auf einen (früheren) Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft, Energie und Regionalmanagement des Landkreises Landshut vom 29.11.2021 unter angemessener Beteiligung des Landkreises Landshut erfolgen.

### **5. Inhaltliche Schwerpunkte und Verstetigung:**

Unabhängig von der oben beschriebenen finanziellen Thematik soll die Bundeszuwendung als Anschubfinanzierung verstanden und damit nach spätestens fünf Jahren eine Verstetigung des Angebotes in Eigenleistung erreicht werden. D.h. spätestens ab dem 01.09.2027 entfällt die Bundesförderung aus dem bisherigen Fördertopf. Von Seiten der Stadt Landshut sollen daher folgende Inhaltliche Schwerpunkte im Folgeantrag enthalten sein.

- Die Verstetigung der MINT-Servicestelle:

Von Seiten der Verwaltung und der Projektpartner wird die Verstetigung für eine weitere tragfähige Verankerung in der Region als notwendig betrachtet. Hierzu befinden sich Stellungnahmen der Projektpartner in der Anlage 2.

Die regional verankerten Institutionen, sowie Unternehmen, befürworten dies ebenfalls. Es liegt aktuell aber noch keine schriftliche Stellungnahme vor.

- MINT-Werkstatt:

Um neben der MINT-Servicestelle eine weitere strukturelle Verstetigung vor allem für die ehrenamtlich getragenen Projektpartner zu schaffen, ist die Einrichtung einer MINT-Werkstatt im Stadtgebiet notwendig. Dies wurde bereits im Erstantrag aufgeführt. Hier können alle Projektpartner sowohl regelmäßige Angebote durchführen als auch Institutionen und Unternehmen Workshops anbieten und damit Jugendlichen Kontakte mit Ausbildungsbetrieben erleichtern. Dies könnte in einer städtischen Einrichtung z.B. einer Einrichtung der Jugendarbeit erfolgen.

- Erarbeitung von Modellen zur Einwerbung von Drittmitteln:

Für die Verstetigung ist, mit Blick auf die kommunalen Haushaltslagen, eine reine Finanzierung von MINT-Angeboten durch öffentliche Mittel nicht dauerhaft bzw. vollumfänglich leistbar. Daher sollen Modelle erarbeitet werden, mit deren Hilfe Drittmittel wie z.B. Spenden, Fördermittel, Gebühren, Mitgliedsbeiträge usw. eingeworben werden können. Über diese Mittel kann beispielsweise ggf. auch die Einrichtung einer MINT-Werkstatt finanziert werden.

- Verlagerung der MINT-Servicestelle innerhalb der Stadtverwaltung:

Es ist beabsichtigt, die MINT-Servicestelle nach Möglichkeit vom Bildungsmanagement der Stadt Landshut zu lösen und im Sachgebiet Kommunale Jugendarbeit einzugliedern. Hierdurch können die außerschulischen Bildungsangebote nach § 11 SGB VIII erweitert und Synergien wie z.B. mit dem Ferienprogramm und den Einrichtungen der Jugendarbeit besser genutzt werden.

### **Zusammenfassung:**

Das MINT-Cluster Zukunftswerker – Alle Talente MINTnehmen ist ein gelungenes Beispiel für die Kooperation von kommunalen Trägern, einer Hochschule und Akteuren der Zivilgesellschaft mit einem gemeinsamen Ziel, Kinder und Jugendliche an ein, für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Bayern und Deutschland tragenden Themenkomplex, heranzuführen. Es ist ein Projekt mit weit ausstrahlendem Symbolcharakter für die Stadt und den Landkreis Landshut. Zugleich steht es aufgrund der zeitlich befristeten Förderung und der angespannten finanziellen Situation der Kommunen auf „tönernen“ Füßen. Daher bedarf es einer breiten finanziellen und personellen Trägerschaft/Basis, um dauerhaft wirken zu können. Dies gilt es, bis zum Ende der Förderung 2027 konzeptionell und praktisch umzusetzen.

### **Beschlussvorschlag:**

1. Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Der Jugendhilfeausschuss begrüßt ausdrücklich, sich um eine Anschlussförderung für das MINT-Cluster für die Zeit vom 01.09.2025 bis 31.08.2027 zu bemühen, die entsprechenden Verhandlungen mit den Clusterpartnern zu führen und einen abgestimmten Folgeantrag zu stellen.
3. Sofern die Mittel durch die Förderstelle in der beantragten Höhe (100%-Finanzierung) nicht bewilligt werden, befürwortet der Jugendhilfeausschuss, die vorgeschlagenen Anpassungsvorschläge der Verwaltung in Bezug auf die Personal- und Sachkosten der MINT-Servicestelle, insbesondere die (vorgezogene) Eigenfinanzierung von 50 v. H. der MINT-Servicestelle zum 01.09.2025 in Kofinanzierung mit dem Landkreis Landshut.

4. Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die Absicht, hierzu im Weiteren eine MINT-Werkstatt im Stadtgebiet Landshut, möglicherweise in einer städtischen Einrichtung z.B. einer Einrichtung der Jugendarbeit, einzurichten.
5. Der Stadtrat wird gebeten, ggf. die dafür erforderlichen Mittel im städtischen Haushalt zur Verfügung zu stellen.
6. Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die Absicht einer Erarbeitung von Modellen zur Einwerbung von Drittmitteln zur Finanzierung von MINT-Projekten in der Region Landshut insbesondere zur Verstetigung der Maßnahme.

**Anlagen:**

- Anlage 1: Zwischenbericht MINT-Cluster 2024
- Anlage 2: Anlagen Förderantrag MINT-Cluster 2021
- Anlage 3: Stellungnahmen Projektpartner MINT-Cluster